1. **Was sind die Schwerpunkte Ihrer politischen Arbeit für Wien in den nächsten fünf Jahren**

Wir NEOS sind die einzigen, die ehrlich arbeiten. Wir leugnen die Probleme nicht, sondern lösen sie – und wir halten unsere Versprechen. Das bedeutet beste Bildung, ein gelungenes Zusammenleben und ein Wien, das mutig in die Zukunft geht.

2. **Welche Grundsätze gelten für Sie im Hinblick auf Asyl, Zuwanderung und Integration**

Unser Grundsatz: Integration ab Tag 1. Wer Teil unserer Gesellschaft sein will, muss auch mitmachen. Bei Verweigerung braucht es mehr Sanktionen. Wir setzen auf ein weiteres verpflichtendes Kindergartenjahr, klare Besuchspflichten und verpflichtende Sommerkurse bei Förderbedarf. Gleichzeitig braucht es Fairness bei der Verteilung: Mit einer Residenzpflicht stellen wir sicher, dass auch andere Bundesländer ihre Verantwortung übernehmen. Deutsch ist dabei der Schlüssel zu gelungener Integration.

3. **Welche Pläne haben Sie für die Schulen in Wien, im Speziellen bezüglich der Erkenntnis, dass 44,6 Prozent aller Erstklässler in Wien wegen mangelnder Deutschkenntnisse als "außerordentlich" eingestuft wurden und ein Viertel der Schulabgänger erhebliche Mängel beim Schreiben, Lesen und Rechnen hat?**

Mit unserer Mission Deutsch gehen wir Herausforderungen aktiv an: Durch ein 2. verpflichtendes Kindergartenjahr mit einer Besuchspflicht von 30h pro Woche, mehr Lesepat:innen und verpflichtenden Deutschkursen auch im Sommer, wahren wir Kontinuität beim Spracherwerb. Mit dem starken Ausbau des Wiener Sommerlernens haben wir zudem fächerübergreifende Lernunterstützungen für Schüler:innen ausgebaut. Im Jahr 2024 standen nach einem starken Ausbau des Programms dafür in ganz Wien insgesamt 9.000 Plätze zur Verfügung.

4. **Wie wollen Sie Menschen unterstützen, die unter der anhaltenden Teuerung leiden?**

Zentraler Hebel bleibt aus unserer Sicht die Senkung der Steuer- und Abgabenlast, damit den Menschen mehr Netto vom Brutto überbleibt. Konkret wollen wir die Lohnnebenkosten deutlich senken, das haben wir auch im Regierungsprogramm auf Bundesebene vereinbart. Darüber hinaus halten wir es für wichtig, gezielt jene Haushalte zu unterstützen, die von der Teuerung besonders stark betroffen sind. Dazu bedeutet eine treffsichere, direkte Unterstützung einkommensschwacher Haushalte.

5. **Was sind Ihre Pläne für die Schaffung von leistbarem Wohnraum in Wien und wie bewerten Sie den von der Bundesregierung beschlossenen Mietpreisdeckel?**

Wir wollen den Wohnbau attraktiver machen: Dafür vereinfachen wir die Bauordnung weiter, schaffen die Stellplatzverpflichtung vollständig ab und erleichtern Nachverdichtung, etwa durch Dachgeschossausbauten. So senken wir die Baukosten nachhaltig, schaffen zusätzlichen Wohnraum und erhöhen die Leistbarkeit. Mit einem Fairness-Paket für Gemeindebauten wollen wir zudem sicherstellen, dass geförderte Wohnungen den Wiener:innen zur Verfügung stehen, die wirklich darauf angewiesen sind. Indem wir ein Einkommensmonitoring im Gemeindebau etablieren, beseitigen wir Ungerechtigkeiten im System und erhöhen gleichzeitig die verfügbaren Mittel für Sanierungen und den Neubau von sozialem Wohnraum.

6. **Mit welchen Gebührenerhöhungen müssen die Wienerinnen und Wiener in den nächsten 5 Jahren rechnen?**

Wir setzen uns für die Aufhebung des Valorisierungsgesetzes, das Gebühren automatisch an die Inflation anpasst, ein. Eine automatische Anpassung senkt den Innovationsdruck und die Anreize für Effizienzsteigerungen in der Stadtverwaltung.

In den vergangenen fünf Jahren haben wir mit der GIS-Landesabgabe gezeigt, dass man Steuern in Wien auch abschaffen kann. Für eine Abschaffung der U-Bahn-Steuer (Dienstgeberabgabe) und die Streichung weiterer Bagatellabgaben bei den Gebrauchsabgaben setzen wir uns auch zukünftig ein. So sorgen wir für noch mehr Entlastung für die Wiener Unternehmer:innen.

7. **Wie bewerten Sie die Aufarbeitung der Causa Wien-Energie und was wollen Sie tun, um Fälle wie diese in Zukunft zu vermeiden?**

Neben der Aufklärung der Sachverhalte war es uns ein wichtiges Ziel, aus der Untersuchungskommission zur Causa Wien Energie Schlüsse und Lehren für die Zukunft zu ziehen und Verbesserungen einzuleiten. Neben einer Präzisierung des Interpellationsrechts im Gemeinderat zählte auch die Weiterentwicklung des Beteiligungsmanagements der Stadt und der Wiener Public Corporate Governance Kodex (WPCGK), der erstmals einheitliche und strengere Regeln für alle Beteiligungen festlegt, dazu.

8. **Welche notwendigen Änderungen bzw. Weiterentwicklungen sehen Sie im Wiener Gesundheitssystem?**

Wir wollen den stetigen Ausbau der wohnortnahen und kassenärztlichen Versorgung, Verbesserungen bei der Nutzung der Digitalisierung und E-Health, sowie eine moderne Patient:innensteuerung, damit jede:r Wiener:in die beste und raschste individuelle Versorgung bekommt. Gleichzeitig setzen wir einen starken Fokus auf Prävention: Wir wollen die Wiener:innen dabei unterstützen langfristig gesund zu bleiben und Krankheiten frühzeitig zu erkennen – mit der Förderung von Gesundheitsbildung in Kindergarten und Schule sowie der gezielten Stärkung von Gesundheitskompetenz und einem Ausbau von Präventionsprogrammen.

9. Planen Sie Initiativen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung in Wien?

Seit NEOS Teil der Wiener Stadtregierung haben wir zahlreiche Initiativen umgesetzt, um Bürger:innen stärker einzubinden. Ein besonders erfolgreiches Beispiel sind die Wiener Klimateams. Sie ermöglichen Bürger:innen, ihre eigenen Ideen und Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen in ihren Grätzln einzubringen. Ein besonders großes Anliegen ist uns die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Mit dem Kinder- und Jugendparlament sowie der Kinder- und Jugendmillion haben wir in Wien einzigartige Möglichkeiten geschaffen, damit Kinder und Jugendliche den öffentlichen Raum aktiv mitgestalten können.

In Zukunft wollen wir Bürger:innenbeteiligung weiter stärken, indem wir bestehende Instrumente weiterentwickeln und neue schaffen. Wir fordern insbesondere ein Gesetz, in dem Partizipationsbestimmungen definiert werden, damit Bürger:innen sich darauf verlassen können, dass die Beteiligung fair und geregelt stattfindet. Auch in den Bezirken wollen wir die Demokratie stärken, z. B. durch die Wahl des Bezirksvorstehers oder der Bezirksvorsteherin durch die Bezirksrät:innen oder die Möglichkeit von Volksbefragungen im Bezirk.

10. Welche Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität in der Großstadt Wien sind Ihnen wichtig? (Verkehr, Grünraum, Maßnahmen gegen Hitze, ...)

Wir wollen durch ein Bündel von Maßnahmen sicherstellen, dass trotz Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, dem Klimawandel und einer sich verändernden Mobilität Wien eine der lebenswertesten Städten der Welt bleibt. So wollen wir durch die Begrünung von Bushaltestellen, oberirdischen U-Bahn Trassen, öffentlicher Plätze sowie Fassaden und Dächern mehr Grünflächen schaffen. Durch mehr Parks und Grünbrücken holen wir zudem die Natur zurück in die Stadt. Hierdurch wird Wien auch im Hochsommer kühler.

Zudem wollen wir die Verkehrsberuhigung der Inneren Stadt, um eine Reduktion der Abgase, des Lärms und Staubs sowie eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität im

öffentlichen Raum zu erreichen. Die Einfahrt soll weiter für Notfallfahrzeuge, Bewohner:innen und den Lieferverkehr erlaubt sein. Durch eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs heizt sich die Stadt im Sommer ebenso weniger auf.

Dank NEOS in der Stadtregierung hat Wien Österreichs erstes Klimagesetz. Um das darin festgehaltene Ziel der Klimaneutralität 2040 zu erreichen, treiben wir durch den Ausbau von PV-Anlagen, Geothermie und Nutzung von Abwärme die Energiewende voran. Durch bessere, sicherere und effizientere Radwege (wie den bereits umgesetzten Radhighway Süd), mehr und schnellere Öffis, vorwiegend in den Außenbezirken und qualitätsvollen Aufenthaltsraum für Fußgänger:innen setzen wir wichtige Schritte für die Mobilitätswende.